Kulturbilder aus dem Simplicissimus Bd. 1

Der Student



Der Student

Kulturbilder aus dem Simplicissimus

Erstes Bändchen:

Der Student



Albert Langen, München

Der Student

Kulturbilder aus dem Simplicissimus

Elftes bis dreizehntes Tausend



Albert Langen, München

Bierkönigreich

Bruno Paul



„Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?“

Auf der Studentenbude

Th. Th. Heine



„Fritz, woher kommt diese Haarnadel?“

Corpsmeldung

E. Thöny



„Erlauben uns unterm heutigen mitzuteilen: C. B. Pahle kann nicht antreten, sieht weiße Mäuse.“

Akademische Schlachtschüssel

Bruno Paul

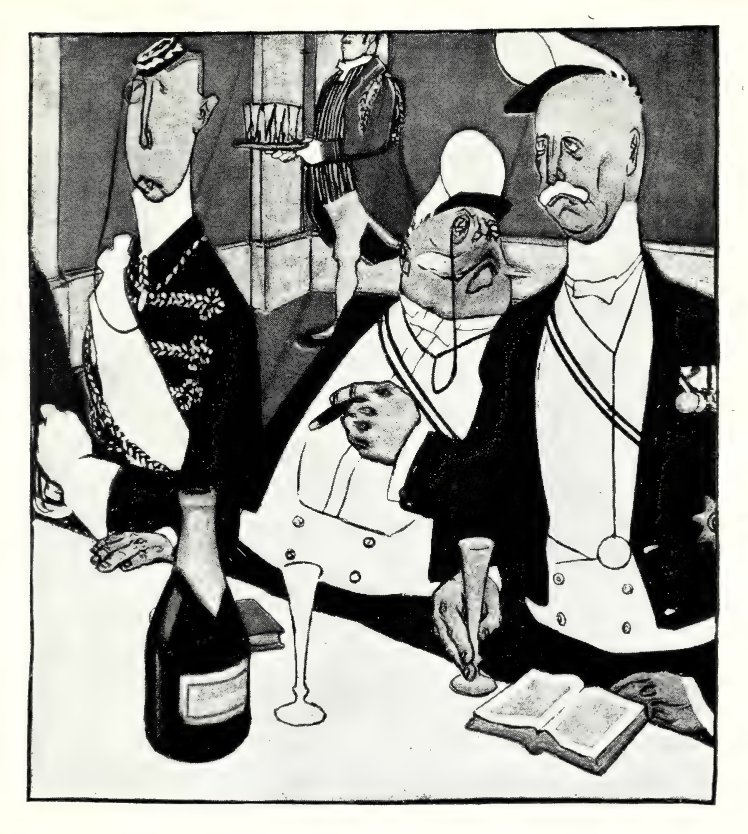


„Beiderseits kein edler Teil verletzt!"



Fünfundsiebzigjähriges Stiftungsfest des Corps Borussia in Bonn

Bruno Paul



„Silentium! Es steigt das ‚Bundeslied‘, Kommersbuch Pagina zehn, Melodie ‚Heil dir im Siegerkranz‘:

Brause, du Freiheitssang, brause wie Wogendrang aus Felsenbrust! Feig bebt der Knechte Schwarm, uns schlägt das Herz so warm, uns zuckt der Jünglingsarm voll Tatenlust!“

Patriotischer Festkommers

R. Wilke



„. . . Und wenn an uns der Ruf zu den Waffen ertönt, dann sind wir da, Mann für Mann! Darauf geben wir unserm geliebten Vaterland unser Bierwort!"

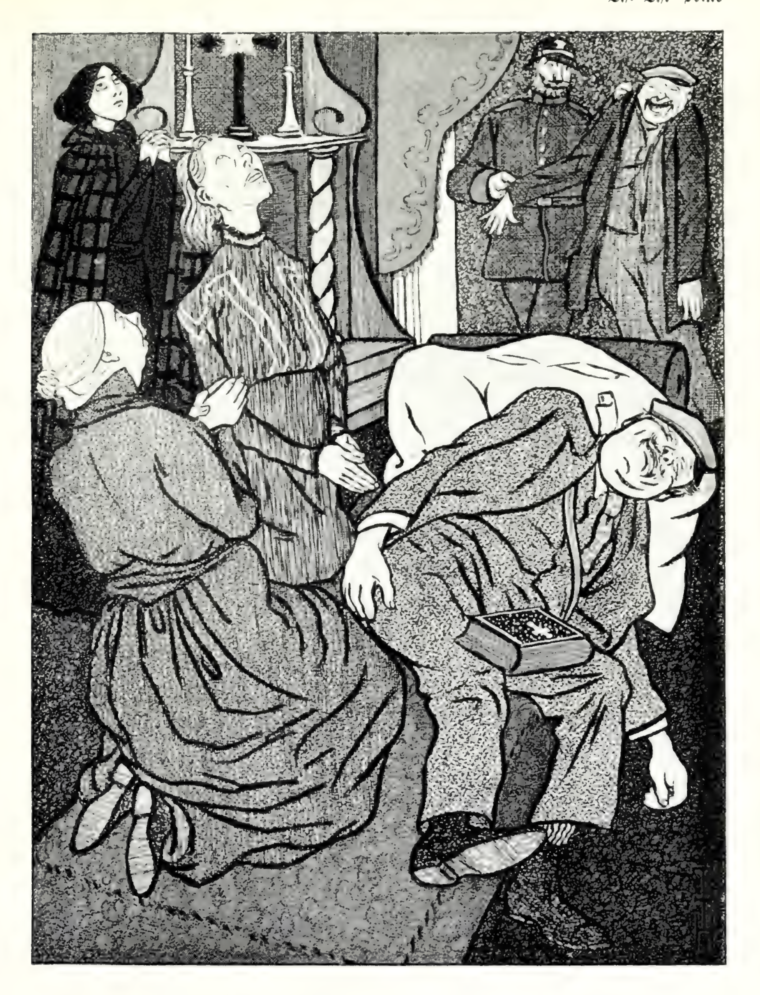
Edler Wettstreit

Bruno Paul



„Bierjunge!!" (Sprich „Böh")

Th. Th. Heine



„— — — und so flehen wir zu dir, daß du kraft deiner Allmacht hinwegnehmest von diesem tugendhaften Jünglinge jegliche Besoffenheit und ihm wieder verleihest die himmlische Gabe der Nüchternheit, nachdem er die Bücher unserer Prophetin Mrs. Eddy zum festen Preise von fünfzehn Mark käuflich erworben haben wird. Amen."

Idealisten

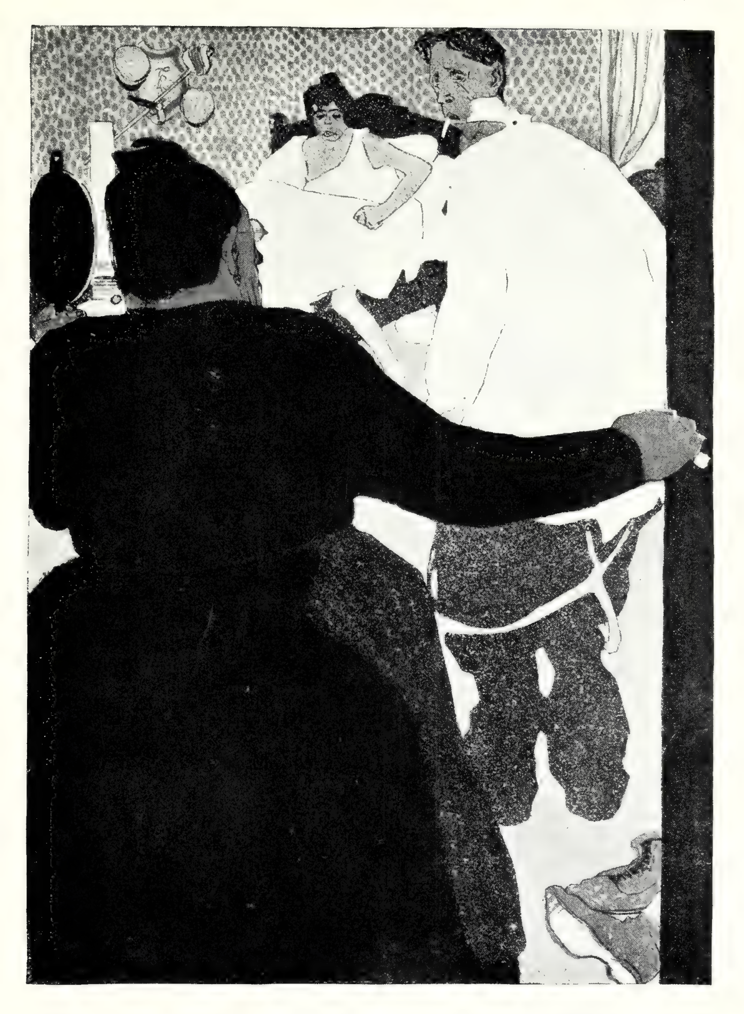
E. Thöny



„Na, wie wars auf der Tour nach Rügen?" — „Ich sag euch, gesoffen haben wir, und mit den alten Herren aus Berlin haben wir geschweinijelt — einfach ideal!"

Entrüstung

Bruno Paul



„Nein, Herr Doktor, das geht denn doch nicht so weiter, daß Sie jeden Abend Ihr Fräulein Braut mitbringen, und jeden Abend eine andre!“

Zum Jahreswechsel

E. Thöny



„Du . . . du . . . morgen fang ich . . . ein neues Leben an . . . ein neues Leben an . . . aber weck mich nich zu früh."

Wingolf

E. Thöny



„Na ja, du bist fein heraus; dein alter Herr ist Konsistorialrat, da kannst du jeden Tag ein Stipendium versaufen.“

Dumme Frage

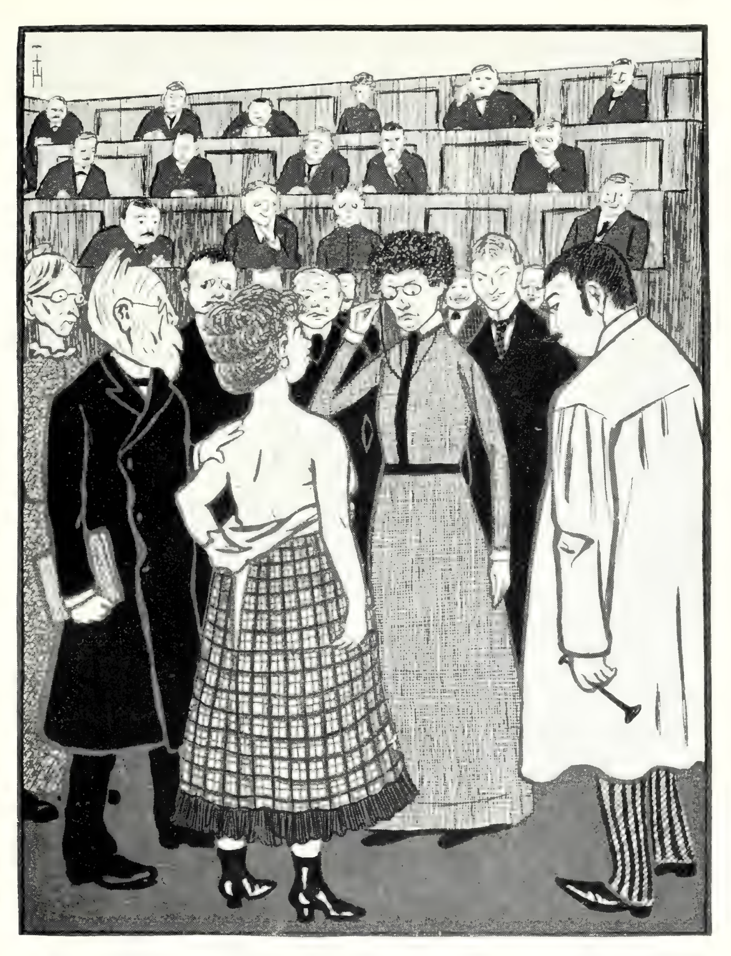
Bruno Paul



„Donnerwetter, Leibbursch, is ja Hennessy. Wohl der Alte geschickt?“ — „Du bist gut, mein Alter soll sich Hennessy leisten? Der Mann hat sechs Kinder!“

Frauenstudium

Th. Th. Heine



„Kandidatin, sagen Sie mir, was fällt Ihnen an der Patientin auf?" — „Daß das Mensch einen seidenen Unterrock hat."

Eine Kateridee

Bruno Paul



„Wißt ihr was, Kinder, gehn wir doch heute mal ins Kolleg!“ —
„Vielleicht können wir uns ja auch Ringe durch die Nase ziehn.“

Auf alle Fälle

Bruno Paul



„Mein Herr, Sie haben mich fixiert.“ — „Ist mir gar nicht eingefallen.“ — „Also lüge ich — ich bitte um Ihre Karte.“

Der Herr Amtsrichter beim Stiftungsfest

R. Wilke



„Da kann man wieder mal den freien Burschen markieren — die Vorgesetzten und meine Frau sehen es ja Gott sei Dank nich."

Akademische Gesangvereine

E. Thöny



„Wir wollen beim Bundeskonvent den Antrag stellen, daß der Gesangverein Saxonia wegen schlotiger Haltung rausgewimmelt wird; die Kerle singen nämlich wirklich."

E. Thöny



„Ach, ich denke mir das himmlisch, Corpsstudent zu sein!" — „Schmeichelhaft, höchst schmeichelhaft! Immer wohltuend, wenn heranwachsende Jugend Verständnis für was Höheres zeigt!"

Katholische Corps

Bruno Paul



„Auch beim heutigen Rosenkranzbeten hat Windhorstia wieder glänzend gesiegt. Daraufhin einen kräftigen Salamander! Ad exercitium salamandris eins—zwei—drei — eins! — Gsuffa! — Amen!“

Schlau

R. Wilke



„So, jetzt kauf ich meinen Alten zum Geburtstag ein teures Geschenk auf Pump. Meine 'alte Dame vergütet mir aus Freude darüber die Kosten, und zahlen muß es doch später der alte Herr."

Der Sohn des Proleten

Bruno Paul



„Einfach ekelhaft, was man sich wegen der lumpigen paar tausend Mark alles von seinem Herrn Vater gefallen lassen muß. Und dabei ist der Mensch noch nicht einmal satisfaktionsfähig!"

Nächtlicher Heimweg

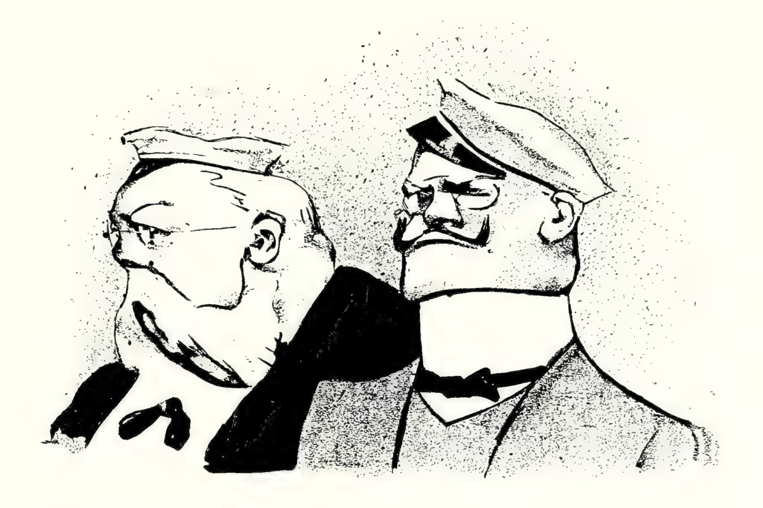
E. Thöny



„Donnerwetter, wär das n tadelloser Knochensplitter gewesen!“

In Bonn

R. Wilke



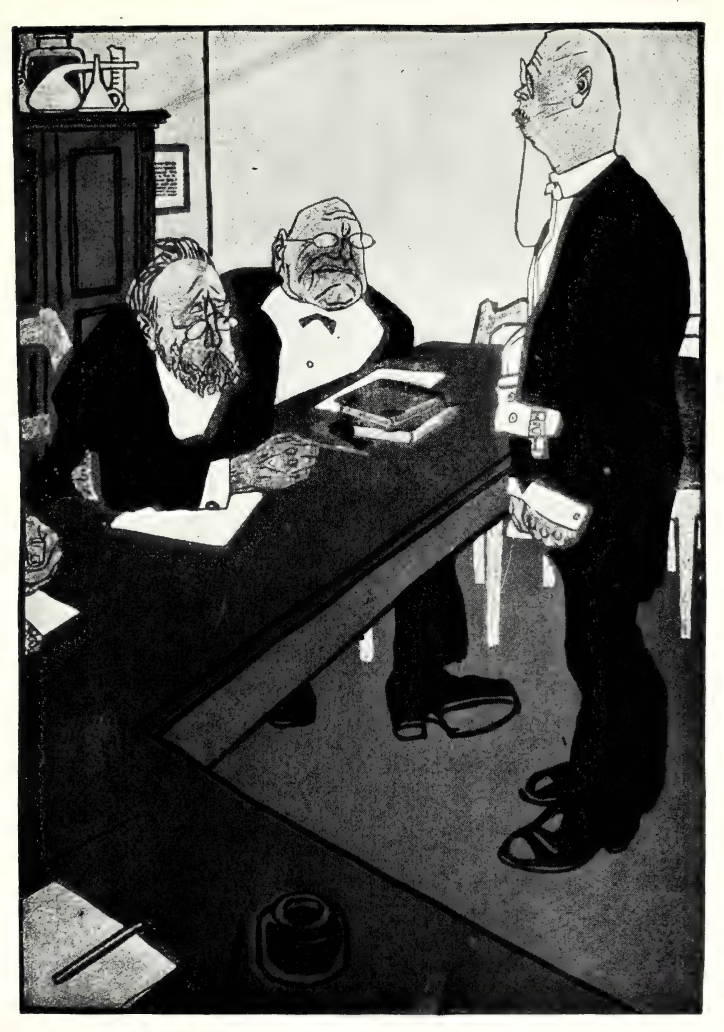
„Warum singt ihr den Vers nicht mehr: ‚Stoßt an, freies Wort lebe, hurra hoch‘?“ — „Das ist doch sehr einfach, Papa! Da wir königliche Prinzen im Corps haben, mußten wir diese taktlosen Reimereien abschaffen.“



„— — — Bei uns ist nichts von zersetzendem Nörglergeist zu verspüren, uns durchweht noch der frische, reine Hauch des Idealismus. Stets wollen wir beweisen, daß es noch Menschen gibt, die sich für Schönes und Edles begeistern, daß es noch Männer gibt, die allezeit bereit sind, mit Wort und Tat einzutreten für die heiligsten Güter der Nation! In diesem Sinne trinken wir einen Ganzen!"

Im Mathematikexamen

Bruno Paul



„Herr Kandidat, was können Sie mir von der Berechnung des Kegels sagen?" — „Kranz zählt zwölf."

Geringe Sorge

E. Thöny



„Hören S auf mit Eanere dummen Mensuren! Vor zwei Wochen is ein Mediziner am rechten Arm so neighaut worden, daß ern sei Lebtag nimmer rühren ko. Was tut jetzt der arme Mensch?" — „Sehr einfach. Paukt sich links ein."

Reformduell

E. Thöny



Die Paukanten treten an und knobeln „hohe Hausnummer". Der Angesiegte erklärt die Abfuhr und verpflichtet sich auf Ehrenwort, ein Jahr in einer Alkoholentziehungsanstalt zuzubringen.

Mangelhafte Bildung

E. Thöny



„Ich glaube, Sie sind schon recht blasiert?“ — „Durchaus nicht, mein Fräulein, aber was soll man mit so jungen Damen reden? Sie wissen ja nicht mal, was ne Hakenquart is!“

Prosit!

Bruno Paul



„O, diese Lotterbuben, die den sauern Schweiß ihrer Väter leichtsinnig durch die Gurgel jagen."



Der Fuchsmajor

R. Wilke



„Man tut sich wirklich schwer. Hat man so nen Fuchs glücklich so weit, daß er seine zwanzig Halbe vertragen kann, dann kriegt der Kerl nen Herzklapps und man muß ihn als unbrauchbar abgeben!“

Feudalcorps

Bruno Paul



„Wer sind denn jetzt eure Chargierten?" — „Der erste ist der Graf Schönhoff, der zweite der Baron Pahlen, der dritte heißt Meyer — hält sich aber drei Pferde."

Protektion

E. Thöny



„Na, ich will mal sehen, was sich für Papa tun läßt. Mein Corpsbruder ist gestern Minister geworden.“

S. C.

Bruno Paul



Zwei i. a. C. B.s und drei C. B.s,
Die man niemals im Kollege sah,
Bummelten infolge Katerwehs,
Da begegnet ihnen ein a. H.

Seines Zeichens war er Referendar;
Protokolle schreibend beim Gericht,
Dient dem Staate er seit einem Jahr.
Manche Narbe schmückte sein Gesicht.

Ihm entgegen schritt jetzt der F. M.
Jeder grüßte einfach tadellos,
Schnarrte: „Mahlzeit'" und „sehr angenehm!"
Gegenseitig war die Achtung groß.

Jeder hatte vor sich selbst Respekt,
Jeder kam sich äußerst wichtig vor
Und benahm dabei sich sehr korrekt,
Wie es üblich ist im feinen Corps.

Da ihm dies gefiel, sprach sehr gelehrt
Auf der Kneipe abends der a. H.
Von der Corps erzieherischem Wert.
Stinkbesoffen wurde jeder da.

Peter Schlemihl

Guter Rat

Bruno Paul



„Mein Alter schickt mir jetzt nur noch den halben Wechsel. Er kanns nich mehr erschwingen, es geht einfach nich. Was soll er denn machen?" — „Arbeiten, mein Lieber, arbeiten."

Aus dem Briefe einer jungen Frau

F. v. Reznicek



„. . . Heirate nie einen Corpsstudenten, liebe Erna. Die ganze Nacht mußte ich die Säbelnarben an seinem Leibe bewundern.“

Absolution

E. Thöny



„Sag mal, Leibbursch, muß ich da Moralischen haben? Ich hab mir von meim Alten zweihundertsechzig Mark Kollegiengelder schicken lassen und hab nur für vierundzwanzig Mark belegt.“ — „Quatsch! Freiwillige Aussagen gehen nicht auf Ehrenwort.“

Die Hoffnung des Landes

Bruno Paul



„Meine Herren! Hupp! Der deutsche Student vergeudet seine Manneskraft nicht im Quartier Latin, hupp! wie der Franzose. Als ungeschwächte Hüter der reinen Ideale treten wir in das Leben hinaus. Hupp!"

Das Wesentliche

E. Thöny



„Glauben Sie mir nur, meine Gnädigste, das Corps ist die beste Schule fürs Leben. Aufs K ö n n e n kommt es später ja doch nicht so sehr an, die Hauptsache bleibt immer die G e s i n n u n g."

Sinnige Ehrung

E. Thöny



Aus Anlaß des fünfundsiebzigjährigen Jubelfestes der Bonner Borussia wurde deren Corpsdiener Lukas aus Repräsentationsrücksichten in den persönlichen Adelsstand erhoben und die Eintragung desselben in die Adelsmatrikel verfügt.

Reinfall

Bruno Paul



„Du, Leibfuchs, heute hab ich etwas Unglaubliches erfahren. Dieser Erich Mayer, mit dem wir schon ein paar Abende ganz nett und gemütlich zusammen waren, ist Commis; den haben wir doch alle direkt für einen anständigen Menschen gehalten."

Ausflug mit Damen   Bruno Paul



„Stellen Sie sich das nicht zu leicht vor, mein Fräulein. Auch der Ernst des Lebens tritt an den Studenten heran, denken Sie nur an die Commentstunde und an die Mensur!"

Rückständig

Bruno Paul



„Warum trinken Sie nicht ex?" — „Ich trinke nur, wenns mir schmeckt." — „Gerade wie das liebe Vieh."

Katzenjammer

Bruno Paul



„Verfluchte Sauferei, jetzt hab ich wieder den Frühschoppen verschlafen!“

Rechtfertigung

E. Thöny



„Gehen wir in den Schwarzen Hahn, Leibfuchs; couleurfähig ist das Lokal allerdings nicht, aber ich muß unbedingt die Kellnerin um zwanzig Mark anpumpen.“

O alte Burschenherrlichkeit

Bruno Paul



„Kutscher, veranlassen Sie mal n Dienstmann, daß er n paar Laternen ausdreht.“

Ein andrer Wind

R. Wilke



„Ja, alter Leibfuchs, was waren wir einmal für schneidige Corpsburschen! Und jetzt sind unsere Söhne bei einer katholischen Blase! Sie wollen eben auch Karriere machen."

Trost

W. Schulz



„Die beruhigende Versicherung können wir Ihnen geben, daß Ihr Sohn sich sehr gut benommen hat, als er den tödlichen Schuß empfing.“

Ein Gottesurteil

Th. Th. Heine





Student und Offizier streiten, welche Waffengattung am geeignetsten zur Austragung von Ehrenhändeln sei. Da sie sich nicht einigen können, beschließen sie, den lieben Gott um sein Urteil zu bitten.

Und sie legen ihm die Frage vor:
„Säbel oder Pistole?"
„Spanisch Rohr!" lautet die Antwort.

Am Ziel

Bruno Paul



„Ich glaube, ich habe bald ausstudiert. Ich werde von nichts mehr besoffen.“

Kulturbilder aus dem Simplicissimus

Es erschienen bisher:

Band 1: Der Student
Band 2: Demimonde
Band 3: Die oberen Zehntausend
Band 4: Vorstadt
Band 5: Der Künstler
Band 6: Der Pfaffe
Band 7: Der Backfisch
Band 8: Sport
Band 9: Fasching
Band 10: Der Soldat

Druck von Hesse & Becker in Leipzig
Clichés von Brend'amour Simhart & Co. in München


Druck von
Hesse & Becker
in Leipzig